

Allgemeine Bemerkungen:

Das schulinterne Fachcurriculum enthält die Unterrichtseinheiten, die in der Regel mit einer Klassenarbeit oder einer der erlaubten Ersatzleistungen abgeschlossen werden, orientiert sich an den Fachanforderungen und stellt den verpflichtenden Minimalplan dar. **Die Reihenfolge** dieser Unterrichtseinheiten mit den entsprechenden Leistungsnachweisen **ist nicht bindend**.

Die Integration weiterer Unterrichtseinheiten oder Projekte, wie sie sich aus den „Fachanforderungen Deutsch für die Sekundarstufe I“ ergeben, ist in das Ermessen der Fachlehrer gestellt.

In den Klassenstufen 9 und 10 müssen Interpretationsaufsätze zu **allen drei Gattungen** geschrieben werden.

Die Reihenfolge bleibt der unterrichtenden Lehrkraft überlassen. Die Klassenarbeiten 4 und 5 können also sein: Interpretationsaufsätze Prosa und Drama / Prosa und Lyrik / Drama und Lyrik. Die jeweils fehlende Gattung muss dann Thema der KA in 10 sein.

Eine Einheit zum „Szenischen Spiel“ schließt sich sinnvollerweise an die Einheit zum Drama an.

Als Bewertungsmaßstab für die Sprachrichtigkeit dient der Fehlerindex für den Mittleren Schulabschluss (MSA).

Weitere Verpflichtungen:

5 Leistungsnachweise (davon mindestens 4 Klassenarbeiten)

⇒ die Textproduktionen haben einen Umfang von 90-135 Minuten (zuzüglich Korrekturzeit in der Folgestunde)

Grundwissen zu folgenden Textsorten:

Novelle, Roman, Drama, Gedicht

Lektüre: 2 Ganzschriften (hier soll immer auch die Inhaltsangabe geübt werden), davon ein Werk aus der Zeit vor dem 20. Jahrhundert und ein Drama (Letzteres, sofern in diesem Jahr eine KA zum Drama geschrieben wird)

Lerntexte: 3 Texte, möglich: 2 Gedichte, eine Textpassage aus einem Drama

Thema	Erörterung (dialektisch)
Kompetenzbereich	Schreiben (II)
integrierte Kompetenzbereiche	Sprechen und Zuhören (I) / Lesen - Mit Texten und Medien umgehen (III)

Kompetenzen	Inhalte	Methoden/Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung
<p>Texte schreiben (II): Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> zentrale Schreibformen (argumentierend, erörternd, kommentierend) und sachgerecht nutzen Argumente und Gegenargumente vollständig aufbauen Argumente gewichten Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen im Fazit begründet Stellung nehmen Texte sinnvoll sprachlich gestalten (strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig zur Aussage; sprachliche Mittel gezielt einsetzen) 	<ul style="list-style-type: none"> Streitpunkte/Sachtexte oder ggf. fiktionale Texte mit diskussionsanregendem Gegenstand Textaufbau/ -struktur einer dialektischen Erörterung (zum Aufbau einer dialektischen Erörterung siehe Checkliste im Anhang) 	<ul style="list-style-type: none"> Internetrecherche mündliches Diskutieren bzw. Debattieren z.B. im Rahmen von Jugend debattiert schriftliche Übungen zu den verschiedenen Teilen einer dialektischen Erörterung 	<ul style="list-style-type: none"> Konfrontation mit unterschiedlich komplexen Streitfragen Differenzierung über die Zahl der ausgeführten Argumente dabei Verwendung unterschiedlich anspruchsvoller themenspezifischer Termini zusätzliche Hilfsangebote, zum Beispiel: Formulierungshilfen, Anwendung von Bewertungsbögen, Lese- und Schreibkonferenzen mit gesetzten Experten, Überarbeitung fehlerhafter Texte leistungsdifferenzierte Gruppenarbeit 	<p>Klassenarbeit Nr. 1: Textproduktion: <i>Dialektische Erörterung nach der Ping-Pong-Methode (2-std.)</i></p>

Thema
Kompetenzbereich
integrierte Kompetenzbereiche

Rede und Plädoyer
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (IV)
Schreiben (II)

Kompetenzen	Inhalte	Methoden/Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung
<p>Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen (IV):</p> <p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzstrukturen funktional verwenden • Wortarten funktional gebrauchen • sprachliche Mittel gezielt einsetzen <p>Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten (IV):</p> <p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig zur Aussageabsicht schreiben • einen differenzierenden Wortschatz inklusive Fachvokabular und idiomatischer Wendungen in Kenntnis des jeweiligen Zusammenhangs gebrauchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Grammatik Wiederholung • rhetorische Mittel: z.B. Metapher, Allegorie, Symbol, Ironie, Sarkasmus, Vulgarismus, Anapher - Epipher, Alliteration, Chiasmus, Parataxe/Hypotaxe, Hyperbel, Ellipse, Inversion, Oxymoron, Paradoxon, Personifikation, Pleonasmus, Klimax, rhetorische Frage, Parallelismus, Antithese (siehe verpflichtende Stilmittelübersicht laut Fachschaftsbeschluss) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtextanalyse (z.B. 5-Schritt-Lesemethode) • eigenständiges Verfassen einer eigenen Rede (zu einem vorgegebenen Anlass) • Verwendung rhetorischer Figuren • Schreibkonferenz • mündlicher Vortrag • kriteriengeleitete Bewertungstechniken 	<ul style="list-style-type: none"> • Konfrontation mit unterschiedlich komplexen Redetexten • Arbeit mit Interpretationshilfen • Verwendung unterschiedlich anspruchsvoller sprachlicher Mittel • zusätzliche Hilfsangebote, zum Beispiel: Formulierungshilfen, Anwendung von Bewertungsbögen, Lese- und Schreibkonferenzen mit gesetzten Experten, Überarbeitung fehlerhafter Texte • leistungsdifferenzierte Gruppenarbeit 	<p>Klassenarbeit Nr. 2 Textproduktion: <i>Verfassen einer Rede (2-std.)</i></p> <p><i>Alternative Lernleistung möglich (z.B. eine selbstverfasste Rede halten)</i></p>

Thema	Zeichensetzung und Syntax
Kompetenzbereich	Schreiben (II)
integrierte Kompetenzbereiche	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (IV)

Kompetenzen	Inhalte	Methoden/Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung
<p>Richtig schreiben (II):</p> <p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung beherrschen • individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und abbauen • Satzstrukturen erkennen und gestalten • Interpunktion auch in komplexen Satzgefügen beherrschen • Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichensetzung in komplexen Satzgefügen, bei Infinitiv- und Partizipialgruppen • Zeichensetzung bei Zitaten und Textbelegen • Satzarten (Hauptsatz, Nebensatz, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen; Subjekt- / Objektsatz, Adverbialsatz, Relativsatz) • Satzreihe, Satzgefüge 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Sprachverwendung reflektieren • Stationenlernen • Dudenarbeit • Techniken der Selbstkontrolle • Umformungsaufgaben (Satzglieder / Gliedsätze) • Übungen am PC 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehleranalyse und Fehlerbearbeitung • Differenzierung mittels Materialien mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad • Förderung leistungsstarker Schüler durch anspruchsvolle Zusatzaufgaben (zum Beispiel Entwicklung von Aufgaben, Expertenvorträge, kreative Anwendung des Lernstoffes) • Kreative Aufgaben, z.B. Satzmuster zeichnen, Plakate oder Erklärvideos für Zeichensetzungsregeln 	<p>Klassenarbeit Nr. 3 Grammatikarbeit <i>Zeichensetzung/Syntax</i> (1-std.)</p>

Thema	Interpretationsaufsatz: Prosa / Drama
Kompetenzbereich	Lesen - Mit Texten und Medien umgehen (III)
integrierte Kompetenzbereiche	Schreiben (II)

Kompetenzen	Inhalte	Methoden/Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung
<p>Literarische Texte verstehen und nutzen (III) Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textsorten unterscheiden • zentrale Inhalte erschließen und wesentliche Elemente erfassen, z.B. Figuren-, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf • wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und anwenden, z.B. Erzähler, Monolog, Dialog, Metapher etc. • sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen erkennen und deuten • eigene Deutung des Textes entwickeln, am Text belegen und sich mit anderen darüber verständigen • analytische Methoden anwenden und / oder produktive Methoden anwenden • Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive bewerten. • Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben des Autors/ der Autorin herstellen <p>Einen Schreibprozess eigenverantwortlich gestalten, Texte planen und entwerfen (II): Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemäß den Aufgaben und der Zeitvorgabe einen Schreibplan erstellen und die Interpretation adressaten- und textorientiert konzipieren 	<p>Prosatexte, z.B. Kurzgeschichten, Novelle, Romanausschnitte und/oder Drama</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textanalyse und –interpretation • Grundformen sprachlicher Gestaltung im Hinblick auf inhaltliche Aussagen • werkimmanente Interpretation in Grundzügen • werkübergreifende Verfahren in Ansätzen • Entwicklung von Interpretationsthesen (These – erschließende Argumentation – Nachweis am Text) • Zusammenführung von Einzelbefunden in eine Gesamtdeutung • ggf. Biographie des Autors/ der Autorin als Verstehens- und Deutungsansatz • ggf. geschichtliche Kontexte als Verstehens- und Deutungsansatz 	<p>Aufbau des Interpretationsaufsatzes orientiert sich an: Fachanforderungen Deutsch, S.87f.</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytische Methoden: z.B. verschieden Lese- und Texterschließungsmethoden (Lesekonferenz etc.) • produktive Methoden: z.B. Perspektivenwechsel, innerer Monolog, Brief in der Rolle einer literarischen Figur etc. • Interpretation einer Szene • Personencharakteristik 	<ul style="list-style-type: none"> • Konfrontation mit unterschiedlich komplexen literarischen Texten • Expertenvorträge • Verwendung unterschiedlich anspruchsvoller themenspezifischer Termini • zusätzliche Hilfsangebote, zum Beispiel: • Formulierungshilfen, Anwendung von Bewertungsbögen, • Lese- und Schreibkonferenzen mit gesetzten Experten, • Überarbeitung fehlerhafter Texte • leistungsdifferenzierte Gruppenarbeit 	<p>Klassenarbeit Nr. 4: Textproduktion (3-std.): <i>Interpretationsaufsatz (Drama/Novelle/Kurzgeschichte/Romanausschnitt)</i></p>

Thema **Szenisches Spiel im Zusammenhang mit einem behandelten Drama**
 Kompetenzbereich **Sprechen und Zuhören (I),**
 integrierte Kompetenzbereiche **Lesen - mit Texten und Medien umgehen (III)**

Kompetenzen	Inhalte	Methoden /Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche körperliche Ausdrucksformen erproben • Gestik, Mimik und Bewegung als Gestaltungsmittel einsetzen • Im Ensemble arbeiten • Sich bewusst im Bühnenraum positionieren • Pausen und Stille, Zeitraffer 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Körperwahrnehmung • Übungen zu Zeitraffung, Zeitlupe, Freeze • Standbilder • Atemübungen • Sprechübungen • Choreographie eines Textausschnitts aus dem Drama • Charakterisierung einer Bühnenfigur über körperliche Ausdrucksformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Warm-up-Spiele • Raumlaf mit verschiedenen Aufgaben • Ausdrucksstarke Umsetzung • Präsenz • Erstellen eines Standbildes zu einem Szenenausschnitt • Entwickeln einer Kurzszene in Gruppenarbeit • Sprachliche Überarbeitung von Szenen • Kreative Weiterentwicklung einer Szene 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung leistungsstarker Schüler durch anspruchsvolle Zusatzaufgaben (zum Beispiel Einbeziehung weiterer theatraler Mittel wie Licht, Klang, Rhythmus) • Vertiefung einfacher Spielprozesse bei SuS mit Einschränkungen 	Gruppenpräsentation

Thema	Interpretationsaufsatz: Lyrik
Kompetenzbereich	Lesen - mit Texten und Medien umgehen (III)
integrierte Kompetenzbereiche	Schreiben (II)

Kompetenzen	Inhalte	Methoden/Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung
<p>Analysierendes und produktives Erschließen von Lyrik (III): Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> zentrale Inhalte erschließen und wesentliche Elemente erfassen wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Gedichten anwenden sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen erkennen eine eigene Deutung des Textes entwickeln, am Text belegen und sich mit anderen darüber verständigen <p>Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten (IV): Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig zur Interpretationsthese schreiben einen differenzierenden Wortschatz inklusive Fachvokabulars gebrauchen analytische und/oder produktive Methoden anwenden einen Schreibprozess eigenverantwortlich gestalten <p>Texte planen und entwerfen (II): Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> gemäß den Aufgaben und der Zeitvorgabe einen Schreibplan erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Gedichte unterschiedlicher Epochen Gedichtanalyse und -interpretation Sprechsituation Aufbau sprachliche Gestaltung (inklusive Bildlichkeit und rhetorischer Mittel) <p>Eine verbindliche Auflistung eines Minimalkonsenses zu den Fachbegriffen findet sich in den <u>Fachanforderungen</u> S. 41.</p>	<ul style="list-style-type: none"> systematische Gedichtanalyse Schreibkonferenz kreativ-produktive Methoden; z.B. szenisches Interpretieren, Gegen-/Parallelgedicht verfassen, auswendiger oder kreativ gestalteter Vortrag 	<ul style="list-style-type: none"> Konfrontation mit unterschiedlich komplexen lyrischen Texten Expertenvorträge Verwendung unterschiedlich anspruchsvoller themenspezifischer Termini zusätzliche Hilfsangebote, zum Beispiel: Formulierungshilfen, Anwendung von Bewertungsbögen, Lese- und Schreibkonferenzen mit gesetzten Experten, Überarbeitung fehlerhafter Texte leistungsdifferenzierte Gruppenarbeit 	<p>Klassenarbeit Nr. 5 Textproduktion: <i>Gedichtinterpretation</i> (3-std.)</p>

